

# Mancipium (deu)

Mancipium: ursprünglich das Ergreifen einer Sache mit der Hand in Gegenwart von Zeugen, um das Eigentumsrecht an dieser Sache zu erwerben. Im frühen Mittelalter als Plural *mancipia* Sammelbegriff für Dinge, insbesondere Unfreie beiderlei Geschlechts.

Im klassischen Latein wurde *mancipia* als geschlechtsneutrale Bezeichnung für Sklaven allgemein gebraucht, im spätantiken römischen Recht hingegen einschränkend als Bezeichnung für im Krieg gefangenen Feinde, die verkauft werden konnten. Im frühen Mittelalter beschrieb *mancipia* im Kontext von Eigentumsfragen zumeist Dinge, die sich im Besitz einer Person befanden. Bei Themen wie Flucht oder Grundeigentum wurde *mancipium* äquivalent zu *colonus* und *servus* verwendet und bezeichnete damit zu einem Grundbesitz gehörende halb- oder unfreie Personen. Noch im 9. Jahrhundert weit verbreitet, findet sich *mancipium* ab der ersten Hälfte des 11. Jahrhunderts nicht mehr in den Quellen.

HL

---

<sup>1</sup> DNG II, „mancipium“, Sp. 2987. Dieser als *mancipatio* bezeichnete Vorgang findet sich noch im spätantiken Recht (Gaius, Institutiones, 1, 119) und wird von Isidor von Sevilla für die Beschreibung von *mancipium* als alle „beseelten Dinge“, die „mit der Hand in Besitz genommen werden können“ (Isidor, Etymologiae IX, 4, 45: *Mancipium est quidquid manu capi subdique potest, ut homo, equus, ouis. Haec enim animalia, statim ut nata sunt, mancipium esse putantur. Nam et ra quae in bestiarum numero sunt, tunc uidetur mancipium esse quando capi siue domari coeperint.*), herangezogen.

<sup>2</sup> J.-P. Devroey, Puissants, S. 287; DNG II, „mancipium II“, Sp. 2987.

<sup>3</sup> E. Magnou-Nortier, Servus – servitium, S. 277.

<sup>4</sup> H.-W. Goetz, Serfdom, S. 35-41 und 48; J.-P. Devroey, Puissants, S. 287-292; W. Schlesinger, Hufe und Mansus, S. 579-581; E. Magnou-Nortier, Servus – servitium, S. 272. Auch D. Hägermann, Aspekte, S. 59, sieht die *mancipia* für die erste Hälfte des 7. Jahrhunderts als zu einem Grundbesitz zugehörigen Objekte. Zur Äquivalenz von *mancipia* mit *servi* (und *ancillae*) vgl. auch M. Parisse, Esclavage, S. 95; H. Grieser, Sklaverei, S. 6. A. Rio, Slavery, S. 164, geht hingegen nicht von einer rechtlichen, sondern sozialen Diversität jener Personengruppen aus, die mit *mancipium* bezeichnet wurden.

<sup>5</sup> M. Parisse, Esclavage, S. 92; J.-P. Devroey, Puissants, S. 293; V. Corriol, Serfs, S. 27.